

Sirach 35,15b-17.20-22a

Der Herr ist Richter und es gibt vor ihm kein Ansehen der Person. Er bevorzugt niemanden gegenüber einem Armen, die Bitte eines ungerecht Behandelten wird er erhören. Er missachtet nicht den Hilferuf der Waise und die Witwe, wenn sie ihren Jammer ausschüttet. Wer Gott wohlgefällig dient, wird angenommen und seine Bitte dringt bis in die Wolken. Das Gebet eines Demütigen durchdringt die Wolken, und bevor es nicht angekommen ist, wird er nicht getröstet und er lässt nicht nach, bis der Höchste daraufschaute. Und er wird für die Gerechten entscheiden und ein Urteil fällen.

2 Timotheus 4,6-8.16-18

Mein Sohn! Ich werde schon geopfert und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue bewahrt. Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sein Erscheinen ersehnen. Bei meiner ersten Verteidigung ist niemand für mich eingetreten; alle haben mich im Stich gelassen. Möge es ihnen nicht angerechnet werden. Aber der Herr stand mir zur Seite und gab mir Kraft, damit durch mich die Verkündigung vollendet wird und alle Völker sie hören; und so wurde ich dem Rachen des Löwen entrissen. Der Herr wird mich allem bösen Treiben entreißen und retten in sein himmlisches Reich. Ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

2 ይ ጢሞቴዎስ 4,6-8.16-18

አነስ ካብ ሕጂ እስዋእ አሎኹ፡ እታ መዓልቲ ምስንባተይውን በጺሓ እያ እሞ፡ ሰናይ ገድሊ ተጋዲለ፡ እቲ ጉያ ወዲኤ፡ ነታ እምነት ሐልየ። ደጊምሲ ጎይታይ፡ ንሱ እቲ ጻድቕ ፈራዲ፡ በታ መዓልቲ እቲአ ዚህበኒ አኸሊል ጽድቂ ተነቢሩለይ አሎ። እዚ ግና ነቶም ምግሃዱ ዜፍቅሩ ኹላቶም ድማ እዩ እምበር፡ ንኣይ ጥራይ አይኮነን። አብቲ ቐዳማይ ምጉተይ፡ አይሐዘሎም፡ ኩላቶም ጠለሙኒ እምበር፡ ሓደ እኳ ምሳይ አይነበረን። እቲ ስብከት ብአይ ምእንቲ ኺምላእ፡ ኩሎም አህዛብውን ምእንቲ ኺሰምዑ ግና፡ ጎይታ ቈመለይ፡ አበርትዓኒ፡ ካብ አፍ አንበሳውን አናገፈኒ። እግዚአብሄር ካብ እኩይ ግብሪ ዘበለ ኺናግፈኒ፡ ናብታ ሰማያዊት መንግስቱ ኸአቱውን ኬድሕነኒ እዩ። ንእኡ ኸካብ ዘለአለም ንዘለአለም ክብሪ ይኹኖ። አሜን።

ሉቃስ 18,9-14

ንሓያሎ ጸድቃን ምዃኖም ብርእሶም ዚእመኑ ንካልኦትውን ዚንዕቁ ዝነበሩ ድማ፡ እዚ ምስላዚ በሎም፡ ክልተ ሰብኣይ፡ እቲ ሓደ ፈሪሳዊ፡ እቲ ካልኣይ ከኣ ተጋዊ፡ ኪጽልዩ ናብ ቤት መቐደስ ደየቡ። እቲ ፈሪሳዊ ደው ኢሉ ብልቡ፡ ም ኣምላኽ፡ ኣብ ሰሰሙን ክልተ መዓልቲ እጸውም፡ ካብ ኩሉ ገንዘባይ ከኣ ዕሽር ኤውጽእ፡ ከምቶም ካልኦት ሰባት፡ ከተርቲ፡ ዓመጽቲ፡ ዘመውቲ፡ ወይ ከምዚ ተጋዊ እዚ ስለ ዘይኩንኩ፡ ኤምስግነካ ኣሎኹ፡ ኢሉ ጸለየ። እቲ ተጋዊ ግና ኣብ ርሑቕ ደው ኢሉ ንኣይ ንሓጥእ ምሐረኒ፡ እናበለ ኣፍ ልቡ ይወቅዕ ነበረ እምበር፡ ዓይኑ ናብ ሰማይ ቋሕ ኬብል እኳ ኣይደፈረን። ርእሱ ልዕል ዜብል ኩሉ ይዋረድ፡ ርእሱ ዜትሕት ግና ልዕል ይብል እዩ እሞ፡ እዚ ሓለፋ እቲ ጸዲቐ ናብ ቤቱ ኸም ዝወረደ፡ እብለኩም ኣሎኹ።

Lukas 18,9-14

In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis: Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.